

Schellenberger Eishöhle: Sicherheit hat Vorrang – Perspektiven für die Zukunft werden entwickelt



Die Schellenberger Eishöhle beendet ihre diesjährige Besuchersaison vorzeitig. Anlass ist die derzeit nicht abschließend einzuschätzende Situation eines sogenannten Eisbogens innerhalb der Höhle. Die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher hat für die Verantwortlichen des Vereins für Höhlenkunde Schellenberg oberste Priorität. Gleichzeitig richtet sich der Blick bereits auf die Zukunft der Eishöhle und die Frage, wie der Besuch dieses besonderen Naturschauspiels unter veränderten Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden kann.

Naturraum im Wandel

Unabhängig von der aktuellen Sicherheitsfrage steht die Schellenberger Eishöhle bereits seit vielen Jahren unter wissenschaftlicher Beobachtung durch Fachleute aus Glaziologie und Geologie. Die Veränderungen der Eisvorkommen zeigen, dass auch dieser besondere Naturraum einem Wandel unterliegt.

Für Tourismusdestinationen bedeutet dieser Wandel, Bestehendes verantwortungsvoll zu bewahren und gleichzeitig offen für Veränderungen und neue Lösungen zu sein. Auch für die Schellenberger Eishöhle gilt es daher, gemeinsam mit den beteiligten Akteuren Perspektiven zu entwickeln und Möglichkeiten für ein langfristig tragfähiges Konzept zu prüfen.

Die Schellenberger Eishöhle steht damit beispielhaft für eine Aufgabe, die alpine Tourismusregionen zunehmend beschäftigt: Wie können besondere Naturerlebnisse bewahrt und zugleich an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden? Der Umgang mit diesem Wandel erfordert Verantwortungsbewusstsein, aber auch Offenheit für Innovation und neue touristische Konzepte.

*Verein für Höhlenkunde Schellenberg e. V.
Vorstand: Maximilian Geiger*